

«Wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und den Reichtum der Völker wie einen rauschenden Bach». Diese Prophezeiung aus der ersten Lesung enthält eine tiefe Entschlossenheit, die fähig ist, dem unter den Juden nach der Rückkehr aus dem Exil verbreiteten Skeptizismus entgegenzutreten. Einer Minderheit von Gläubigen, von den eigenen Landsleuten bekämpft, enttäuscht und verunreinigt von den heidnischen Bräuchen, (vgl. Jesaja 66,1-6) wird durch das Wort Gottes die Freude einer ununterdrückbaren Wiedergeburt und die Ankunft eines solchen Friedens (*shalòm*) zugesichert, die alle Nationen anziehen können. Das Evangelium scheint dieses Versprechen zu aktualisieren, das viele an das Ende der Zeiten verbannt hatten. Jesus dagegen verkündet dessen Aktualität, indem er die menschliche Zusammenarbeit hervorhebt, angefangen bei seinen Jüngern, die jeweils zu zweit ausgesandt werden, um die Fülle und Fruchtbarkeit der Liebe Gottes zu verkünden. Um zu verkünden, dass Gott alle Menschen zur Glückseligkeit beruft, angefangen bei dem, der ein "Kind des Friedens" zu sein versteht (*uiòs eirènēs*), denn die "Friedensstifter" sind in Wirklichkeit "Kinder Gottes" (*uiòi Theou*: Mt 5,9). Hier liegt auch der Sinn unserer Sendung als Christen: mit den Taten und mit dem Leben die unbändige Freude dessen zu verkünden, der weiß, dass unsere Namen, genau wie unsere endgültige Bestimmung, dem Himmel gehören, derweil wir diese Erde durchqueren.



Aufnahme der Milchstraße über einem Bergpanorama.

GEBET

Im Anblick der zahllosen Sterne suche ich manchmal, o Herr,
im Vertrauen auf Dein Wort,
dass alle meine Schwächen verdeckt,
den Ort, wo mein Name geschrieben steht.
Sicher nicht in den leeren Räumen,
wo die großen Sterne die kleineren verdunkeln,
und auch nicht neben den großen Himmelskörpern,
auf deren Umlaufbahn sich andere unaufhörlich drehen...
Dann richte ich den Blick auf die Milchstraße
und stelle mir vor, dass er als entfernter Punkt
unter unermesslich vielen versteckt ist,
die wie in einem Geleitzug voranschreiten
und die Geschichte der Menschen erleuchten,
vor allem derjenigen, die sich eben diesem Himmel zuwenden und
seiner unhörbaren Stille,
um den Sinn ihres Lebens und ihres Sterbens zu suchen.
In diesem Geleitzug gewähre mir meinen Platz;
denn es macht mir nichts, wenn mein Name
unter vielen anderen Milliarden nicht sichtbar ist.
Mir reicht allein, Dir nahe zu sein und mich Dir nahe zu fühlen.
Und so sei es. (GM/04/07/10)

Lukasevangelium (66,10-14) 10,1 1 Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. **2** Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. **3** Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. **4** Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs! **5** Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! **6** Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. **7** Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! **8** Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. **9** Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe. **10** Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann stellt euch auf die Straße und ruft: **11** Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. **12** Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag nicht so schlimm ergehen wie dieser Stadt.... **17** Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. **18** Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. **19** Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können. **20** Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

Jesaja (66,10-14) 10 Freut euch mit Jerusalem! / Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, / alle, die ihr über sie traurig wart. **11** Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, / trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum! **12** Denn so spricht der Herr: / Seht her: Wie einen Strom / leite ich den Frieden zu ihr und den Reichtum der Völker / wie einen rauschenden Bach. Ihre Kinder wird man auf den Armen tragen / und auf den Knien schaukeln. **13** Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, / so tröste ich euch; / in Jerusalem findet ihr Trost. **14** Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen / und ihr werdet aufblühen wie frisches Gras. So offenbart sich die Hand des Herrn an seinen Knechten, / aber seine Feinde wird er bedrohen.